

Wen wundert's?

Der Laie staunt, der Fachmann wundert sich. Dieses geflügelte Wort ist oftmals zu hören, wenn etwas passiert, mit dem wir nicht gerechnet haben. Dann wundern wir uns, weil unsere Erwartungshaltung eine andere war, weil wir ein anderes Ziel verfolgt haben, weil es so, wie es gekommen ist, nun gerade nicht kommen sollte. Wir wundern uns.

Sich wundern kommt von Wunder. Aber was ist das eigentlich? „Ein außergewöhnliches, den Naturgesetzen oder aller Erfahrung widersprechendes und deshalb der unmittelbaren Einwirkung einer göttlichen Macht oder übernatürlichen Kräften zugeschriebenes Geschehen oder Ereignis, das Staunen erregt.“ So beschreibt es der Duden und so kann ich es auch gut annehmen.

Wenn alles in geordneten Bahnen, nach von uns akzeptierten Regeln und in transparenten Prozessen abläuft, fühlen wir uns sicher. Zwar gibt es dann wenig spannende Überraschungen, aber eben auch keine bösen. Unsere Lust auf Außergewöhnliches und Unvorhersehbares ist je nach Typ zwar sehr unterschiedlich, dennoch empfinden alle Menschen in einer akzeptierten Ordnung das Gefühl von Geborgenheit – auch, wenn es für den einen oder anderen schnell langweilig wird.

Begegnen wir einem Wunder, ändert sich das schlagartig. Wir sind irritiert, erstaunt, verunsichert, je nach Bedeutung, Größe und Auswirkung des Wunders. Gern verbinden wir übrigens den Begriff mit positiven Effekten: Wie durch ein Wunder ist er wieder gesundgeworden! Ihm ist auf wunderbare Weise nicht schlimmes passiert! Das ist ja ein echtes Wunder, dass diese Geschichte gut ausgegangen ist. Und damit man in der katholischen Kirche zum Heiligen wird, muss man Wunder vollbracht haben – und ganz sicher keine schlechten.

Wie ist denn so Ihre Haltung zu diesem Thema? Glauben Sie an Wunder und mögen Sie sie vielleicht sogar? Ich hoffe, dass das so ist, denn ansonsten kriegen Sie in den kommenden Tagen ganz sicher ein Problem, denn Weihnachten steht vor der Tür und da kommt man am Wundern nicht vorbei:

Lukas berichtet von Menschen, die sich über die Hirtenrede wunderten, Maria und Joseph wundern sich über das, was Simeon ihnen sagt und „dass sich wunder alle Welt, Gott solch Geburt ihm bestellt“, heißt es in einem bekannten Adventslied.

Ja, wir dürfen uns wundern über das, was wir an Weihnachten feiern. Gott wird Mensch, er erniedrigt sich selbst, wie es im Hebräerbrief heißt, wir einer von uns und lässt sich auf alles ein und alles über sich ergehen, was menschliches Leben ausmacht. Da kann man sich tatsächlich nur drüber wundern.

Und wir dürfen dankbar sein für dieses größte Weihnachtsgeschenk, was uns Menschen jemals zuteilwurde oder wie es der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht! Denn siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk wiederfahren wird.“ Ist das nicht wirklich wunderbar? Amen.